

Termine:

Jeden 2. Sonntag im Monat:

10:00 Gottesdienst mit Abendmahl

Jeden Mittwoch:

09:00 Gebetsfrühstück i. d. Gemeinde

Jeden Freitag:

17:00 Gebetstreffen Im Café



Herzliche Glückwünsche:

- 04.02. Martha Krämer
- 05.03. Jasmin Härtlein
- 12.03. Gaby Kusenberg
- 14.03. Margitta Krause-Sturch
- 16.03. Rainer Härtlein

Ps 119, 10 - 12

10) Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von deinen Geboten.

11) Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige.

12) Gelobet seist du, HERR! Lehre mich deine Gebote!

Veranstaltungen

Sonntag:

09:45 Gebetskreis für aktuelle Gebetsanliegen

10:00 Gottesdienst

Donnerstag:

20:00 Übungstreffen des Lobpreisteams

Kontakte:

<u>Ältester:</u>	<u>2. Vorsitzender</u>
Rainer Härtlein	Hebert Sturch
0175-2988002	0151-14257934

Christuskirche Altenstadt e.V.
Fasanenweg 20 a,
63674 Altenstadt/Waldsiedlung
[www: christuskirche-altenstadt.de](http://www.christuskirche-altenstadt.de)
info@christuskirche-altenstadt.de

IBAN: DE42 5066 1639 0005 0824 04
VR Bank Main Kinzig Büdingen

Inhaltsverantwortlich:

Hilde Gremlica, Rainer + Ruth Härtlein

Gemeindeblatt

der

Christuskirche
Altenstadt e.V.

Februar + März 2017



Nabu_Blaumeise

Die Zeit ist erfüllt und das Reich
Gottes ist herbeigekommen.
Tut Buße und glaubt an das
Evangelium!

Markus 1, 15

Durch Gnade geführt

Die Gnade Gottes ist das zentrale Thema der Bibel. In Römer 3, 24 lesen wir „sodass sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.“

Wir werden gerechtfertigt, ohne dass wir es verdient haben. Wir brauchen kein Werk vollbringen, denn ein anderer hat das notwendige Werk schon vollbracht! Jesus Christus auf Golgatha.

Er ist wirklich unser Retter.

In Epheser 2, 4 – 5 lesen wir: „Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat um seiner großen Liebe Willen, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren durch die Übertretungen, mit dem Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr errettet!“

Gnade ist nicht nur das zentrale Element für die Erlösung. Auch das Leben im Glauben ist von der Gnade geprägt. Wir sind von Gott errettet mit einem ganz speziellen Ziel: „Zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat.“ Eph. 1, 6
Wir als Gläubige haben Gaben und Fähigkeiten von Gott erhalten, um seinem Leib, der Gemeinde, zu dienen. Unser Leben als Errettete soll geprägt sein von Gottes Gnade, durch die wir aktiv werden im Dienst für ihn.

Gott ermutigt uns, immer wieder aus Neuem auf seine Gnade zu vertrauen, damit wir an uns und untereinander nicht verzweifeln, sondern gemeinsam auf Gott schauen. Er sagt: „Laß dir an meiner Gnade genügen.“ 2. Kor. 12,19

Hilde Gremlica

Gedanken zum Frühlingsanfang

Zeit für eine erste Zwischenbilanz des Jahres. Welche Vorsätze tragen erste Früchte, welche sind schnell verdorrt?

März, Zeit der Aussaat. Rund um uns die erwachende, knospende Welt, die jedem logisch denkenden Menschen die Existenz Gottes beweist. Gott, erkennbar in der Ordnung der Natur, in dem Wunder der Schöpfung. Alles fügt sich, konstruiert von einer höheren Intelligenz, in den Kreislauf der Erde.

Geschaffen für uns Menschen, sie zu nutzen und zu bewahren.

Auch die großen Geister und Gelehrten unserer Zeit glauben immer weniger an das Entstehen durch Zufall und stehen oft am Ende ihres Lebens ehrfurchtsvoll vor den unscheinbaren, winzigen Sandkörnchen ihrer Lebensleistung im Angesicht der nicht mit Worten zu beschreibenden Größe Gottes. Gott, ein Liebender, der das Beste für seine Kinder schuf. Geht auch die Saat auf, die er bei der Zeugung in unsere Herzen legte? Setzen wir gottgefällige Prioritäten oder huldigen auch wir dem Zeitgeist in einer Epoche unzähliger Versuchungen? Hinterfragen wir ab und an unser „Christsein“ kritisch?

Wir haben es in der Hand das Gute auszusäen. Welche Saat legen wir in die Kinder, unsere Zukunft? Nehmen wir uns für sie die ihnen zustehende Zeit und führen sie auf rechte, gottgefällige Wege oder flüchten wir uns in Arbeit, Verein, Politik, Ehrenamt, Fitnessclub etc.?

Legen wir die Saat der Nächstenliebe durch gelebtes Vorbild in unsere Mitmenschen oder befriedigen wir

zu allererst unsere Bedürfnisse, Süchte, Wünsche? Jeder Mensch ist sein Leben lang auf der Suche nach dem Sinn des Daseins.

Anerkennung im Beruf, Erfolg im Sport, Spitzenleistungen sind letztendlich Versuche des Menschen in seiner Unvollkommenheit perfekt zu erscheinen. Erfolgreiche Versuche von allen respektiert und geliebt zu werden, vor allem geliebt. Es bleibt die Leere nach dem Kick, die nur einer ausfüllen kann, Jesus Christus.

Jeder Mensch sucht und braucht Liebe. Jesus ist die Mensch gewordene Liebe, ewig. Er ist nur ein Gebet entfernt!

1Autor: Hans-Georg Wigge



frühling-hintergrund-mit-lila-krokusse-im-schnee-hd-blumen-wallpaper